

DEUTSCHES EIGENKAPITALFORUM

INTERVIEW MIT BARBARA GEORG

„Deutsche Börse bietet ein sehr gutes Netzwerk“

Marktbetreiber für neues Anleihe-segment optimistisch

Börsen-Zeitung, 24.11.2010

Die Deutsche Börse hat gestern ihr Segment für Mittelstandsanleihen präsentiert. Dazu hat die Börsen-Zeitung Barbara Georg, Head of Listing & Issuer Services der Deutschen Börse, befragt.

■ Frau Georg, warum steigt die Deutsche Börse in das Geschäft mit Mittelstandsanleihen ein?

Das Angebot ist die logische Konsequenz dessen, was wir mit dem Entry Standard bereits machen. Das Konzept wird einfach auf Unternehmensanleihen ausgeweitet. Für die Unternehmen ist es etwas schwieriger geworden, ihre Kapitalbasis zu verstärken. Manche haben nun ein Interesse, den ersten Schritt in den Kapitalmarkt über eine Anleihe zu tun. Andere, die bereits ein Aktien-Listing haben, sind an einer Diversifizierung ihrer Finanzierung interessiert. Mit dem Entry Standard haben wir das passende Angebot. Die Nachfrage nach Finanzierung über Anleihen ist recht hoch, sodass wir hier gutes Potenzial sehen.

■ Welche speziellen Vorteile bieten Sie den Emittenten?

Die Deutsche Börse bietet ein sehr gutes Netzwerk an Investoren und Handelshäusern.

■ Ist der Markt groß genug für vier Börsen?

Nun, die Nachfrage der Unternehmen ist hoch und wird vermutlich noch steigen. Auf jeden Fall ist es für



Barbara Georg

Emittenten positiv, zwischen mehreren Plattformen wählen zu können.

■ Was bietet das Segment in puncto Anlegerschutz bzw. Transparenz?

Zunächst einmal bewegen wir uns hier nicht im regulierten Markt, sondern im Freiverkehr. Aber es gelten die bereits bestehenden Transparenzvorschriften des Entry Standard. So müssen u. a. ein Jahresabschluss und ein Zwischenbericht erstellt, wichtige Unternehmensnachrichten kurzporträtiert ins Internet gestellt und ein ständig zu aktualisierender Unternehmenskalender zur Verfügung gestellt werden. Für Anleiheemittenten kommen ein gebilligter Prospekt und ein Rating hinzu.

Das Interview führte Christopher Kalbhenn.

Börsen-Zeitung, 24.11.2010
ck Frankfurt – Das neue Segment der Deutschen Börse für Anleihen mittelständischer Unternehmen lehnt sich an den Entry Standard an. Das teilte der Marktbetreiber bei der Präsentation des Segments auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt mit.

„Ab Anfang 2011 können Unternehmen an der Deutschen Börse auch Anleihen im Entry Standard platzieren“, so der Marktbetreiber. Insbesondere mittelständischen Unternehmen eröffneten sich damit neue Möglichkeiten der Finanzierung; sie könnten das Segment jetzt nutzen, um Fremdkapital aufzunehmen. „Nach der Finanzkrise ist die Beschaffung von Fremdkapital für Mittelständler schwieriger geworden“, sagte Frank Gerstenschlager, für den Geschäftsbereich Xetra zuständiges Mitglied des Vorstands der Deutschen Börse. „Mit dem erweiterten Entry Standard für Unternehmensanleihen bieten wir mittelständischen Unternehmen eine weitere maßgeschneiderte Finanzierungsalternative.“ Die Einbeziehung von Anleihen in den Börsenhandel sei einfach, schnell und kosteneffizient. Unternehmensanleihen seien darüber hinaus auch für Anleger sehr attraktiv, weil das Zinsniveau für Staatsanleihen derzeit niedrig sei und Investoren nach alternativen Anlagemöglichkeiten suchten.

Das Anleihe-segment übernimmt die Transparenzanforderungen des Entry Standard. Allerdings werden sie für die Anleiheemittenten um ei-

nen von einer Aufsichtsbehörde gebilligten Prospekt und ein Rating einer anerkannten Ratingagentur erweitert. Für das Rating gibt es Ausnahmen. So entfällt die Pflicht, wenn der Emittent bereits ein Aktien-Listing im regulierten Markt hat.

Listing-Partner notwendig

Außerdem gilt die Entry-Standard-Pflicht, einen Deutsche-Börse-Listing-Partner zu engagieren, der aber nicht mit den Konsortialhäusern einer Anleiheemission identisch sein muss. Ein Mindestemissionsvolumen hat die Deutsche Börse nicht festgelegt. Die maximale Mindeststückelung beträgt 1000 Euro. Den Emittenten stünden über 100 Deutsche-Börse-Listing-Partner als erfahrene Berater zur Seite, so der Marktbetreiber. Unternehmen könnten in Zusammenarbeit mit einem Handelsteilnehmer neue Anleihen direkt bei nationalen und internationalen Investoren mit direkter Zeichnungsmöglichkeit über die Börse platzieren. Der Handel mit Unternehmensanleihen laufe über die bewährte Infrastruktur der Frankfurter Wertpapierbörse. Risikobewusste, kapitalmarkterfahrene private und institutionelle Investoren erhielten damit einen einfachen sowie kosteneffizienten Zugang zu mittelständischen Unternehmensanleihen.

Ein Unternehmen eröffnet das Segment bereits jetzt. Es handelt sich um die SAG Solarstrom, die unter Federführung der Youmex Invest eine fünfjährige Anleihe über 50 Mill.

Euro begibt, die einen Zins von 6,25% p. a. bietet. „Wir haben uns für die Börse Frankfurt als den renommiertesten Börsenplatz in Deutschland und Europa entschieden, weil wir uns hier die höchste Aufmerksamkeit von Seiten der Investoren und damit eine höhere Liquidität versprechen“, sagte Karl Kuhlmann, der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens. Das Rating hat die Creditreform erstellt. Sie benotet das Unternehmen mit „BBB +“. Damit bewegt sich die Anleihe im Investment-Grade-Bereich.

Vier Wettbewerber

Damit sind nun vier deutsche Börsen in dem Markt aktiv bzw. stehen kurz davor. Vorreiter war im Frühjahr 2010 die Börse Stuttgart mit dem Mittelstandssegment „BondM“, in dem Anleihen ab einem Volumen von 25 Mill. Euro begeben werden können. Nach Angaben des Marktbetreibers wurden bislang acht Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 730 Mill. Euro in dem Segment zugelassen. Anfang dieses Monats schloss sich die Börse München dem Trend an. Sie öffnete ihr bis dato auf die Eigenkapitalbeschaffung fokussiertes Segment M:access für Anleihen („M:access bonds 2), die gleichfalls ein Volumen von mindestens 25 Mill. Euro haben müssen. Ebenfalls in diesem Monat kündigte die Börse Düsseldorf den „Mittelstandsmarkt“ an, auf dem Fremd- und Eigenkapital aufgenommen werden kann. Hier beläuft sich das Mindestvolumen auf 10 Mill. Euro.

Deutsche Börse öffnet Entry Standard für Anleihen

Auf mittelständische Firmen zugeschnittenes Angebot – Prospekt und Rating Pflicht

TREFFPUNKT

Frankfurt speaks English

ds – Der Vortragssaal rappellvoll, knapp achtzig Männer mit Schlips und Kragen, dazwischen locker ein paar Frauen im Businesskostüm. Alle warten im Raum „London“ des Congress Center der Messe Frankfurt auf die Präsentation des urdeutschen Mittelständlers. „Anyone here who speaks only English?“, fragt der Moderator pflichtgemäß. Einsam reckt sich eine Hand nach oben. So be it – der Finanzchef legt auf Englisch los.

Man ist Kosmopolit auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in der Hessenmetropole, das sich als Treff von Investoren, Unternehmen und Beratern versteht. Seit 1996 organisieren Deutsche Börse und KfW zweimal jährlich die Veranstaltung, bis Mittwoch werden über 5 000 Teilnehmer erwartet – vereinzelt auch aus den angelsächsischen Kapitalen des Kapitalismus. Auf Wunsch der Veranstalter werden die Vorträge der Emittenten daher in der größten germanischen Sprache, also englisch, abgehalten. Und auch die Präsentationsunterlagen sind in Englisch vorzulegen.

Ist man erst beim Englischen, bleibt's auch dabei. Selbstredend müht sich dann auch in der Frage-runde jeder in der lingua franca des Kapitals ab. Doch Vorschriften hin oder her, mancher Vorstandschef sieht's pragmatisch und legt nach den Worten des Moderators „The floor is yours“ frech auf Deutsch los. Bleiben Proteste aus, dann drückt auch der Veranstalter ein Auge zu.

(Börsen-Zeitung, 24.11.2010)